



Bakkalaureus/Bakkalaurea-Studiengang

Universität Passau

Historische Kulturwissenschaften

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen.....	5
Präambel.....	6
§ 23 Modulgruppe A: Basismodule	7
Basismodul Altertum	7
Basismodul Mittelalter	9
Basismodul Neuzeit.....	10
Basismodul Rechtsgeschichte.....	11
Basismodul Kirchengeschichte.....	13
Basismodul Kunstgeschichte.....	14
§ 24 Modulgruppe B: Aufbaumodulbereiche.....	15
§ 24 (2) Aufbaumodulbereich Alte Welt.....	15
Aufbaumodul Alte Welt I	15
Aufbaumodul Alte Welt II	17
Aufbaumodul Alte Welt III	18
§ 24 (3) Aufbaumodulbereich Abendländisches Mittelalter.....	20
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter I	20
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter II	22
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter III	24
§ 24 (4) Aufbaumodulbereich Östliches Europa	26
Aufbaumodul Östliches Europa I	26
Aufbaumodul Östliches Europa II	28
Aufbaumodul Östliches Europa III	30
§ 24 (5) Aufbaumodulbereich Europa und die Atlantische Welt in der Moderne	32
Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne I	32
Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne II	34
Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne III	36
§ 24 (6) Aufbaumodulbereich Kunstgeschichte	38
Aufbaumodul Kunstgeschichte I	38
Aufbaumodul Kunstgeschichte II	40
Aufbaumodul Kunstgeschichte III	41
§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens	43
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens I.....	43
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens II.....	45

Inhaltsverzeichnis

Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens III.....	47
§ 24 (8) Aufbaumodulbereich Rechtsgeschichte	49
Aufbaumodul Rechtsgeschichte I	49
Aufbaumodul Rechtsgeschichte II	51
Aufbaumodul Rechtsgeschichte III	53
§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion	55
§ 25 (5) Verbundmodule	55
Verbundmodul I	55
Verbundmodul II	57
Verbundmodul III	59
Verbundmodul IV	61
§ 25 (6) Theorie- und Didaktikmodul	64
§ 25 (7) Praktikum und Exkursion	67
§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule.....	69
§ 26 (2) Kompetenzmodulbereich Fremdsprache	69
§ 26 (3) Kompetenzmodulbereich Kulturraum	73
Kompetenzmodul Kulturraum Ia	73
Kompetenzmodul Kulturraum IIa	75
Kompetenzmodul Kulturraum IIIa	76
Kompetenzmodul Kulturraum Ib	78
Kompetenzmodul Kulturraum IIb	79
Kompetenzmodul Kulturraum IIIb	80
Kompetenzmodul Kulturraum Ic	81
Kompetenzmodul Kulturraum IIc	82
Kompetenzmodul Kulturraum IIIc	83
§ 26 (4) Kompetenzmodulbereich Theologie, Philosophie und Psychologie.....	84
Kompetenzmodul Theologie	84
Kompetenzmodul Philosophie	86
Kompetenzmodul Psychologie	87
§ 26 (5) Kompetenzmodulbereich Recht, Gesellschaft und Staat.....	88
Kompetenzmodul Rechtsgeschichte.....	88
Kompetenzmodul Staatsrecht.....	90
Kompetenzmodul Ökonomik	92
§ 26 (6) Kompetenzmodulbereich Digital Humanities.....	94
Kompetenzmodul Digital Humanities I: Grundlagen.....	94
Kompetenzmodul Digital Humanities II: Digitalisierung und Methoden	96

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzmodul Digital Humanities III: Datenmodellierung	98
Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit	99

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

ECTS	=	European Credit Transfer System
AR	=	Arbeitskurs
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
Ko	=	Kolloquium
LP	=	Leistungspunkt(e)
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
V	=	Vorlesung

Präambel

Die Leistungspunktezuordnung geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt (= ECTS-Credit) entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinerpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Die Prüfungsart wird jeweils zu Beginn der Vorlesungszeit festgelegt und bekannt gegeben.

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

Von sechs Basismodulen sind fünf zu absolvieren. Die Basismodule sollen vor den entsprechenden Aufbaumodulen abgeschlossen werden. Verpflichtend sind die Basismodule Altertum, Mittelalter und Neuzeit, die Veranstaltungen der beiden nach freier Wahl zu absolvierenden Module sollen mehr als eine Großepoche umfassen.

Basismodul Altertum

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Basismodul Altertum |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll |
| 3. Inhalte / Lernziele: | Die Lehrveranstaltung des Basismoduls Altertum soll Grundkenntnisse zur Geschichte des Altertums und eine Einführung in die Arbeitsmethoden der altertumswissenschaftlichen Forschung vermitteln. Das Proseminar leitet zum wissenschaftlichen Umgang mit Quellen und der Sekundärliteratur sowie zum Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens an. Zu diesem Zweck wird u. a. in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) eingeführt, wobei ein eng umgrenztes Thema behandelt wird, anhand dessen die Quellennutzung exemplarisch vorgeführt wird; dabei werden sowohl die politischen Ereignisse als auch die Strukturwandlungen verdeutlicht. Die multidisziplinäre Herangehensweise und die Kombination (u.a.) aus Alltags-, Geistes-, Sozial- und Politikgeschichte gewährleisten eine Ausbildung im Sinne der übergreifenden methodischen und fachlichen Anforderungen der Historischen Kulturwissenschaften. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen stattdessen darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen. |
| 4. Voraussetzungen: | keine |
| 5. Modulangebot: | jedes Semester |
| 6. Zeitdauer des Moduls: | ein Semester |

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Basismodul Altertum					
101611	PS Einführung in das Studium der Alten Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. Prüfungsleistung: Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 45-minütigen Präsentation, ca. 5-7 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Basismodul Mittelalter

- 1. Name des Moduls:** **Basismodul Mittelalter**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
Prof. Dr. Thomas Wünsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In der Lehrveranstaltung des Basismoduls Mittelalter sollen insbesondere die Grundlagen historisch-mediävistischen Arbeitens sowie ein Überblick über die Geschichte des Mittelalters vermittelt werden. Das Proseminar macht die Studierenden mit den historischen Methoden und Arbeitstechniken (vor allem der Quellenerschließung, -kritik und -auslegung) vertraut und übt diese an exemplarischen Themen ein. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars stättet die Studierenden darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Mittelalter					
101612	PS Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (90 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Das Proseminar kann sowohl beim Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens), als auch beim Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen (Prof. Dr. Thomas Wünsch) abgelegt werden.

Basismodul Neuzeit

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Neuzeit
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
Prof. Dr. Thomas Wünsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In der Lehrveranstaltung des Basismoduls Neuzeit sollen die Techniken und Methoden moderner Geschichtswissenschaft vermittelt und ein Einstieg in die Geschichte der Neuzeit (1500 bis zur Gegenwart) ermöglicht werden. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen stattet sie darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und lernen, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Neuzeit					
101621	PS Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (90 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Das Proseminar kann sowohl beim Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte (Prof. Dr. Hans-Christof Kraus), als auch beim Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen (Prof. Dr. Thomas Wünsch) abgelegt werden.

Basismodul Rechtsgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Rechtsgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Rechtsgeschichte sollen die historische Entwicklung des römischen Rechts, die Entwicklung ausgewählter Rechtsinstitute, die historische Entwicklung und die Inhalte der europäischen Verfassungen sowie die entsprechende Quellenkunde vermittelt werden. Die Studierenden werden dabei mit den Methoden der Rechtsgeschichte vertraut gemacht. Die damit verbundene Erweiterung des heuristischen und hermeneutischen Kanons der Geschichtswissenschaften in einem kulturwissenschaftlichen Sinn verspricht in der Wechselwirkung mit den anderen Teildisziplinen ein neues Verständnis von historischen Problemen. Epochenübergreifend von der Antike bis zur Moderne ergeben sich so neue Perspektiven auf sozial-, geistes- und politikgeschichtliche Fragen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an einer der Vorlesungen sowie durch die gründliche Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine Wissensverbreiterung im Bereich der Römischen Rechtsgeschichte oder der Europäischen Verfassungsgeschichte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** Veranstaltung a) nur im Wintersemester
Veranstaltung b) nur im Sommersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Rechtsgeschichte					
611402	a) V Römische Rechtsgeschichte oder	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
611401	b) V Europäische Verfassungsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

§ 23 Modulgruppe A: Basismodule

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Basismodul Kirchengeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Kirchengeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
- 3. Inhalte / Lernziele:** In der Lehrveranstaltung des Basismoduls Kirchengeschichte werden die Studierenden mit Aufgabe und Methode der Kirchengeschichte vertraut gemacht. Ziel ist es dabei, neben der Vermittlung entsprechender Kenntnisse insbesondere das Verständnis für historische Prozesse und Zusammenhänge zu fördern. Die Kombination aus historischer und theologischer Disziplinarität besitzt dabei den Vorzug, eingespielte Sichtweisen auf historische Phänomene mit den Mitteln der neueren Kulturgeschichte modifizieren zu können. Die zeitliche Bandbreite leistet einen entscheidenden Beitrag für die Anschlussfähigkeit der Kirchengeschichte an sämtliche anderen Teildisziplinen des Studiengangs. Die diskussionsbasierte Arbeit während des Proseminars, in die die Studierenden vorbereitete Beiträge einbringen statet sie darüber hinaus mit der grundlegenden systemischen Kompetenz, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie mit kommunikativen Grundkompetenzen aus: Die Studierenden üben sich in der Vorbereitung und Präsentation fachbezogener Positionen und Problemlösungen und haben gelernt, diese in Diskussionen mit Dozierenden und Kommilitonen und Kommilitoninnen einzubringen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** nur im Wintersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Kirchengeschichte					
611501	PS Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (90 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Basismodul Kunstgeschichte

- 1. Name des Moduls:** Basismodul Kunstgeschichte
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ vermittelt elementares Wissen zur Geschichte der Formen und zur Geschichte der Themen der europäischen und der von Europa ausgegangenen Kunst und weiterer visueller Artefakte vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Es bietet Einblicke in die Kunsthistoriographie und die Kunsttheorie sowie in die Genese und Geschichte des Faches Kunstgeschichte. Im Zentrum stehen Überblicke zur Denkmälerkenntnis und eine Einübung in die grundlegenden methodischen Kompetenzen zur Analyse von visuellen Objekten. Die Studierenden üben mit dem Besuch des Proseminars und seiner Vor- und Nachbereitung grundlegende Beschreibungs- und Analysetätigkeiten über die gesamte Breite der Bildgattungen ein, sie erwerben darüber hinaus eine Kompetenz zur fachspezifischen Recherche und der Erfassung von Fragestellungen und Aufgabenfeldern der Kunstgeschichte einschließlich einer Reflexion des medialen Charakters der Objekte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes zweite Semester (jeweils im WS)
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Basismodul Kunstgeschichte					
611601	PS Grundkurs zur Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 24 Modulgruppe B: Aufbaumodulbereiche

Von den sieben Aufbaumodulbereichen sind zwei auszuwählen, deren Module zu absolvieren sind. Die Aufbaumodule sind Prüfungsmodule.

Das einem Aufbaumodulbereich entsprechende Basismodul soll zuvor erfolgreich absolviert werden. Der Besuch eines Hauptseminars ist erst nach vollständiger Absolvierung des entsprechenden Basismoduls möglich.

§ 24 (2) Aufbaumodulbereich Alte Welt

Aufbaumodul Alte Welt I

1. **Name des Moduls:** Aufbaumodul Alte Welt I
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
3. **Inhalte / Lernziele:** Im Aufbaumodul *Alte Welt I* sollen die Studierenden den Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens einüben. Im Hauptseminar erlernen sie anhand eigener, angeleiteter Quelleninterpretation und anhand der Auseinandersetzung mit den Deutungen der Geschichtswissenschaft die Gewinnung wissenschaftlicher Ergebnisse nachzuvollziehen. Das Hauptseminar vermittelt darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
4. **Voraussetzungen:** Basismodul Altertum
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. **Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Aufbaumodul Alte Welt I					
612101	HS Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. **Prüfungsleistung:** Hausarbeit (ca. 18.000 Zeichen)

§ 24 Modulgruppe B: Aufbaumodulbereiche

- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Alte Welt II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Alte Welt II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- 3. Inhalte / Lernziele:** Im Aufbaumodul *Alte Welt II* sollen die Studierenden den Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens einüben. Die Vorlesungen sollen die Rekonstruktion von Vergangenen an Epochen beispielhaft vorführen, die Übungen insbesondere das „handwerkliche“ Wissen erweitern und einüben. Dabei wird durch die disziplinübergreifende Arbeitsweise und die Kombination mit Fragestellungen aus verschiedenen historischen Arbeitsfeldern der kulturwissenschaftliche Stellenwert des Teilfachs betont. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Alten Geschichte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Aufbaumodul Alte Welt II					
612102	V Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Alte Welt III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Alte Welt III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- 3. Inhalte / Lernziele:** Im Aufbaumodul *Alte Welt III* sollen die Studierenden den Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens einüben. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Alten Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Alte Welt III					
612105	V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Altertums	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (2) Aufbaumodulbereich Alte Welt

- 8. Prüfungsleistung:** V: Klausur (60 Minuten)
AR: Klausur (60 Minuten)
WÜ: Referat (max. 60 Minuten)
Ko: Referat (max. 60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter I

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter I
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Abendländisches Mittelalter* dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse in der mittelalterlichen Geschichte des lateinisch geprägten Europas. Dazu gehören auch hilfswissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der mittelalterlichen Schriftgeschichte, Urkundenlehre, Chronologie sowie der anderen Teilgebiete der historischen Hilfswissenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte bilden zudem die Politik- und Verfassungsgeschichte sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte einerseits, die (nicht zuletzt materielle) Quellenkritik (Entlarvung von Fälschungen) und die Beschäftigung mit nicht publizierten Quellen andererseits. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen besitzen und in der Lage sein, die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens zuverlässig anzuwenden und auf dieser Basis zu ausgewogenen und gesicherten Interpretationen und Urteilen zu gelangen; dabei gewährleistet die theoriegestützte Auseinandersetzung eine kulturwissenschaftliche Orientierungsfähigkeit. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Basismodul Mittelalter
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (3) Aufbaumodulbereich Abendländisches Mittelalter

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter I					
612201	HS Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 18.000 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Abendländisches Mittelalter* dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse in der mittelalterlichen Geschichte des lateinisch geprägten Europas. Dazu gehören auch hilfswissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der mittelalterlichen Schriftgeschichte, Urkundenlehre, Chronologie sowie der anderen Teilgebiete der historischen Hilfswissenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte bilden zudem die Politik- und Verfassungsgeschichte sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte einerseits, die (nicht zuletzt materielle) Quellenkritik (Entlarvung von Fälschungen) und die Beschäftigung mit nicht publizierten Quellen andererseits. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen besitzen und in der Lage sein, die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens zuverlässig anzuwenden und auf dieser Basis zu ausgewogenen und gesicherten Interpretationen und Urteilen zu gelangen; dabei gewährleistet die theoriegestützte Auseinandersetzung eine kulturwissenschaftliche Orientierungsfähigkeit. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (3) Aufbaumodulbereich Abendländisches Mittelalter

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
	Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter II				
612202	V Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Abendländisches Mittelalter* dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse in der mittelalterlichen Geschichte des lateinisch geprägten Europas. Dazu gehören auch hilfswissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der mittelalterlichen Schriftgeschichte, Urkundenlehre, Chronologie sowie der anderen Teilgebiete der historischen Hilfswissenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte bilden zudem die Politik- und Verfassungsgeschichte sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte einerseits, die (nicht zuletzt materielle) Quellenkritik (Entlarvung von Fälschungen) und die Beschäftigung mit nicht publizierten Quellen andererseits. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen besitzen und in der Lage sein, die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens zuverlässig anzuwenden und auf dieser Basis zu ausgewogenen und gesicherten Interpretationen und Urteilen zu gelangen; dabei gewährleistet die theoriegestützte Auseinandersetzung eine kulturwissenschaftliche Orientierungsfähigkeit. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (3) Aufbaumodulbereich Abendländisches Mittelalter

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Aufbaumodul Abendländisches Mittelalter III				
612205	V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/AR/WÜ/Ko Geschichte des Mittelalters	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung:

V: Klausur (60 Minuten)

AR: Klausur (60 Minuten)

WÜ: Referat (max. 60 Minuten)

Ko: Referat (max. 60 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Östliches Europa I

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Östliches Europa I
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Östliches Europa* dienen der Erweiterung und Spezifizierung des zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Geschichte erworbenen Wissens. Vermittelt werden Kenntnisse zu den wichtigsten Teilgebieten der Mediävistik und der Neueren und Neuesten Geschichte, einschließlich der Zeitgeschichte, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach osteuropäische Geschichte besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finnougri-schen und romanischen, einschließlich des Ostjudentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Studium informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen. Ziel ist die Fähigkeit, komplexe und nicht selten umstrittene Personen, Ereignisse und Strukturen der Vergangenheit ausgewogen beurteilen zu können und in einen Dialog mit den nationalen Geschichtswissenschaften des östlichen Europas eintreten zu können. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (4) Aufbaumodulbereich Östliches Europa

4. **Voraussetzungen:** Basismodul Mittelalter oder Basismodul Neuzeit
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. **Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Östliches Europa I					
101686	HS Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. **Prüfungsleistung:** Hausarbeit (ca. 18.000 Zeichen)
9. **Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Östliches Europa II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Östliches Europa II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Östliches Europa* dienen der Erweiterung und Spezifizierung des zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Geschichte erworbenen Wissens. Vermittelt werden Kenntnisse zu den wichtigsten Teilgebieten der Mediävistik und der Neueren und Neuesten Geschichte, einschließlich der Zeitgeschichte, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach osteuropäische Geschichte besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finnougri-schen und romanischen, einschließlich des Ost-judentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Studium informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen. Ziel ist die Fähigkeit, komplexe und nicht selten umstrittene Personen, Ereignisse und Strukturen der Vergangenheit ausgewogen beurteilen zu können und in einen Dialog mit den nationalen Geschichts-wissenschaften des östlichen Europas eintreten zu können. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (4) Aufbaumodulbereich Östliches Europa

6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Östliches Europa II					
612321	V Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Östliches Europa III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Östliches Europa III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Östliches Europa* dienen der Erweiterung und Spezifizierung des zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Geschichte erworbenen Wissens. Vermittelt werden Kenntnisse zu den wichtigsten Teilgebieten der Mediävistik und der Neueren und Neuesten Geschichte, einschließlich der Zeitgeschichte, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach osteuropäische Geschichte besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finnougri-schen und romanischen, einschließlich des Ost-judentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Studium informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen. Ziel ist die Fähigkeit, komplexe und nicht selten umstrittene Personen, Ereignisse und Strukturen der Vergangenheit ausgewogen beurteilen zu können und in einen Dialog mit den nationalen Geschichts-wissenschaften des östlichen Europas eintreten zu können. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbe- reitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (4) Aufbaumodulbereich Östliches Europa

6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Östliches Europa III					
612331	V/AR/WÜ/Ko Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/AR/WÜ/Ko Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: V: Klausur (60 Minuten)
 AR: Klausur (60 Minuten)
 WÜ: Referat (max. 60 Minuten)
 Ko: Referat (max. 60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 24 (5) Aufbaumodulbereich Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne I

- 1. Name des Moduls:** **Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne I**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Europa und die Atlantische Welt in der Moderne* dienen dem Erwerb und der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des neuzeitlichen Europas und seiner Tochterkulturen in der Atlantischen Welt. Die deutsche Geschichte ist dabei gebührend zu berücksichtigen. Entwicklungen der Innen- und Außenpolitik, von Recht und Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft werden schwerpunktmäßig und problemorientiert vermittelt. Neben dem Überblick soll die am intensiven Studium der Quellen gewonnene Spezialisierung und Vertiefung stehen. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse von Ereignissen, Personen, Entwicklungen, Strukturen und Zusammenhängen. Sie sollen die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens zuverlässig anwenden lernen und zu einer ausgewogenen historischen Urteilsbildung angeleitet werden. Der weitgespannte regionale Fokus und die damit einhergehenden theoretischen und konzeptuellen Aufgabenstellungen dienen dazu, das Lernen in historisch-kulturwissenschaftlichen Dimensionen anzuregen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie durch deren intensive Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Gesamtbereich des Aufbaumoduls. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit anzuwenden. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Basismodul Neuzeit
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (5) Aufbaumodulbereich Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne I				
612401	HS Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
	Gesamt	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 18.000 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Europa und die Atlantische Welt in der Moderne* dienen dem Erwerb und der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des neuzeitlichen Europas und seiner Tochterkulturen in der Atlantischen Welt. Die deutsche Geschichte ist gebührend zu berücksichtigen. Entwicklungen der Innen- und Außenpolitik, von Recht und Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft werden schwerpunktmäßig und problemorientiert vermittelt. Neben dem Überblick soll die am Studium der Quellen gewonnene Spezialisierung und Vertiefung stehen. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse von Ereignissen, Personen, Strukturen und Zusammenhängen. Sie sollen die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens zuverlässig anwenden lernen und zu einer ausgewogenen historischen Urteilsbildung angeleitet werden. Der weitgespannte regionale Fokus und die damit einhergehenden theoretischen und konzeptuellen Aufgabenstellungen dienen dazu, das Lernen in historisch-kulturwissenschaftlichen Dimensionen anzuregen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Neueren Geschichte Europas und der Atlantischen Welt. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (5) Aufbaumodulbereich Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne II				
612421	V Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Europa und die Atlantische Welt in der Moderne* dienen dem Erwerb und der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des neuzeitlichen Europas und seiner Tochterkulturen in der Atlantischen Welt. Die deutsche Geschichte ist gebührend zu berücksichtigen. Entwicklungen der Innen- und Außenpolitik, von Recht und Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft werden schwerpunktmäßig und problemorientiert vermittelt. Neben dem Überblick soll die am Studium der Quellen gewonnene Spezialisierung und Vertiefung stehen. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse von Ereignissen, Personen, Strukturen und Zusammenhängen. Sie sollen die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens zuverlässig anwenden lernen und zu einer ausgewogenen historischen Urteilsbildung angeleitet werden. Der weitgespannte regionale Fokus und die damit einhergehenden theoretischen und konzeptuellen Aufgabenstellungen dienen dazu, das Lernen in historisch-kulturwissenschaftlichen Dimensionen anzuregen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Neueren Geschichte Europas und der Atlantischen Welt. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständigen Hausarbeit darzustellen. Das Hauptseminar wie die Wissenschaftlichen Übungen und Kolloquien vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (5) Aufbaumodulbereich Europa und die Atlantische Welt in der Moderne

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Aufbaumodul Europa und die Atlantische Welt in der Moderne III				
612431	V/AR/WÜ/Ko Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/AR/WÜ/Ko Geschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung:

V: Klausur (60 Minuten)

AR: Klausur (60 Minuten)

WÜ: Referat (max. 60 Minuten)

Ko: Referat (max. 60 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 24 (6) Aufbaumodulbereich Kunstgeschichte

Aufbaumodul Kunstgeschichte I

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Kunstgeschichte I
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Hauptseminar soll neben spezialisierter Monumentenkenntnis zur vertieften kritischen Auseinandersetzung mit einem wissenschaftlichen Problemkreis führen. Mit den Veranstaltungen des Aufbaumodulbereiches Kunstgeschichte sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die kunstgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständig erarbeiteten Präsentation darzustellen. Die Seminare vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Die Aufnahme in ein Hauptseminar kann erst nach erfolgreicher Absolvierung des entsprechenden Basismoduls erfolgen. Zusätzlich wird die Absolvierung eines Proseminars der Kunstgeschichte empfohlen.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Aufbaumodul Kunstgeschichte I					
102163	HS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (6) Aufbaumodulbereich Kunstgeschichte

- 8. Prüfungsleistung:** Hausarbeit (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats mit visueller Präsentation, 15 Seiten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Kunstgeschichte II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Kunstgeschichte II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Vorlesungen stellen eine Erweiterung in Chronologie und Anwendung der Methoden dar. Mit den Veranstaltungen des Aufbaumodulbereiches Kunstgeschichte sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die kunstgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständig erarbeiteten Präsentation darzustellen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Aufbaumodul Kunstgeschichte II					
612521	V Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Kunstgeschichte III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Kunstgeschichte III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die zwei Proseminare sollen grundsätzlich den Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte gewähren. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit einer kulturwissenschaftlichen Perspektive die kunstgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einer selbstständig erarbeiteten Präsentation darzustellen. Die Seminare vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Die vorherige Absolvierung des Grundkurses „Einführung zur Kunstgeschichte“ wird empfohlen. Für Proseminare aus dem Bereich „Autopsie und Praxis“ wird zusätzlich die vorherige Absolvierung eines Proseminars zur Kunstgeschichte empfohlen.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Aufbaumodul Kunstgeschichte III					
612531	PS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	PS Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Hausarbeit (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats, 10

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (6) Aufbaumodulbereich Kunstgeschichte

Seiten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens

Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens I

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens I
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Geschichte des kirchlichen Lebens* dienen der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des Christentums in ihrer komplexen Vielfalt sowie über zentrale Ereignisse der Kirchengeschichte. Dabei werden die politische, kulturelle und soziale Rolle der Kirche ebenso in den Blick genommen wie mentalitätsgeschichtliche Aspekte. Theoretische und methodisch-konzeptionelle Elemente ergänzen die teildisziplinäre Bandbreite und regen zu einem kulturwissenschaftlichen Zugang an. Gefördert werden soll vor allem die Fähigkeit zu kritischer Reflexion der christlichen Tradition im Kontext gegenwärtiger Fragestellungen und Problemkreise. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kirchengeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln sowie der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in selbstständig erarbeiteten Vorträgen darzustellen. Das Seminar vermittelt darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Basismodul Kirchengeschichte
- 5. Modulangebot:** jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
<hr/>					
Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens I					
612601	S Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
<hr/>					
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. Prüfungsleistung: Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 18.000 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens

Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens II

1. **Name des Moduls:** Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens II
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
3. **Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Geschichte des kirchlichen Lebens* dienen der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des Christentums in ihrer komplexen Vielfalt sowie über zentrale Ereignisse der Kirchengeschichte. Dabei werden die politische, kulturelle und soziale Rolle der Kirche ebenso in den Blick genommen wie mentalitätsgeschichtliche Aspekte. Theoretische und methodisch-konzeptionelle Elemente ergänzen die teildisziplinäre Bandbreite und regen zu einem kulturwissenschaftlichen Zugang an. Gefördert werden soll vor allem die Fähigkeit zu kritischer Reflexion der christlichen Tradition im Kontext gegenwärtiger Fragestellungen und Problemkreise. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kirchengeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln sowie der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in selbstständig erarbeiteten Vorträgen darzustellen.
4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. **Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
	Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens II				
612621	V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Geschichte des kirchlichen Lebens* dienen der Vertiefung historischen Wissens über die Entwicklung des Christentums in ihrer komplexen Vielfalt sowie über zentrale Ereignisse der Kirchengeschichte. Dabei werden die politische, kulturelle und soziale Rolle der Kirche ebenso in den Blick genommen wie mentalitätsgeschichtliche Aspekte. Theoretische und methodisch-konzeptionelle Elemente ergänzen die teildisziplinäre Bandbreite und regen zu einem kulturwissenschaftlichen Zugang an. Gefördert werden soll vor allem die Fähigkeit zu kritischer Reflexion der christlichen Tradition im Kontext gegenwärtiger Fragestellungen und Problemkreise. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kirchengeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln sowie der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in selbstständig erarbeiteten Vorträgen darzustellen. Die Wissenschaftliche Übung vermittelt darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitoninnen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule

§ 24 (7) Aufbaumodulbereich Geschichte des kirchlichen Lebens

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Aufbaumodul Geschichte des kirchlichen Lebens III				
612631	V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	WÜ Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: V: Klausur (60 Minuten)

WÜ: Referat (max. 60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Rechtsgeschichte I

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Rechtsgeschichte I
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Rechtsgeschichte* vertiefen anhand ausgewählter Themen einerseits die Kenntnisse und methodischen Einsichten aus dem Bereich der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Rechtsgeschichte und verbreitern andererseits das Wissen über die Institutionen des römischen Privatrechts, die Entwicklung des mittelalterlichen und neuzeitlichen Privatrechts sowie des Kirchenrechts. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die rechtsgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen.
- Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Rechtsgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einem selbstständig erarbeiteten Vortrag darzustellen. Die Seminare vermitteln darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, Dozierenden, Kommilitonen und Kommilitonen Einblick in die eigenen fachbezogenen Überlegungen zu geben und letztere vor einem Publikum zu verteidigen.
- 4. Voraussetzungen:** Basismodul Rechtsgeschichte
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (8) Aufbaumodulbereich Rechtsgeschichte

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Rechtsgeschichte I					
612702	S Rechtsgeschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 270 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

8. Prüfungsleistung: Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 18.000 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Aufbaumodul Rechtsgeschichte II

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Rechtsgeschichte II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Rechtsgeschichte* vertiefen anhand ausgewählter Themen einerseits die Kenntnisse und methodischen Einsichten aus dem Bereich der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Rechtsgeschichte und verbreitern andererseits das Wissen über die Institutionen des römischen Privatrechts, die Entwicklung des mittelalterlichen und neuzeitlichen Privatrechts sowie des Kirchenrechts. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die rechtsgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen.

Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Rechtsgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einem selbstständig erarbeiteten Vortrag darzustellen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** a) nur im Sommersemester
b) nur im Wintersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (8) Aufbaumodulbereich Rechtsgeschichte

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
a) Aufbaumodul Rechtsgeschichte II					
612704	V Europäische Verfassungsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte des Kirchenrechts	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

ODER

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
b) Aufbaumodul Rechtsgeschichte II					
612706	V Römische Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V Geschichte des Kirchenrechts	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Aufbaumodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Aufbaumodul Rechtsgeschichte III

- 1. Name des Moduls:** Aufbaumodul Rechtsgeschichte III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumodulbereiches *Rechtsgeschichte* vertiefen anhand ausgewählter Themen einerseits die Kenntnisse und methodischen Einsichten aus dem Bereich der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Rechtsgeschichte und verbreitern andererseits das Wissen über die Institutionen des römischen Privatrechts, die Entwicklung des mittelalterlichen und neuzeitlichen Privatrechts sowie des Kirchenrechts. Damit sind die Grundlagen gelegt, um mit dem Instrumentarium eines kulturwissenschaftlich erweiterten Verständnisses die rechtsgeschichtlichen Probleme mehrerer Epochen im engeren Sinn und im Zusammenspiel mit den übrigen historischen Teildisziplinen anzugehen.
- Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Rechtsgeschichte. Die Kombination der einzelnen Veranstaltungen sichert dabei den Erwerb der instrumentalen Kompetenz, Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, der systemischen Kompetenzen, aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und diese in einem selbstständig erarbeiteten Vortrag darzustellen.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** a) nur im Wintersemester
b) nur im Sommersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

Modulgruppe B: Aufbaumodule
§ 24 (8) Aufbaumodulbereich Rechtsgeschichte

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Aufbaumodul Rechtsgeschichte III					
612707	a) V Römisches Privatrecht	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	b) V Privatrechtsgeschichte der Neuzeit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Aufbaumodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 25 Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion

Die Verbundmodule und das Theorie- und Didaktikmodul sind Prüfungsmodule. Beide Module müssen absolviert werden. In den Verbundmodulen sind 45 LP zu erbringen, wobei in jedem Verbundmodul jeweils nur Veranstaltungen aus einem Fachgebiet (Altertum, Mittelalter, Neuzeit, Osteuropa, Rechtsgeschichte, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte) gewählt werden dürfen; für das Verbundmodul II dürfen Veranstaltungen nur aus einem Fachgebiet gewählt werden, in dem kein Aufbaumodul besucht wird.

§ 25 (5) Verbundmodule

Verbundmodul I

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Verbundmodul I |
| 2. Fachgebiet /
Verantwortlich: | Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll

Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig

Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer

Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler

Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens

Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch |
| 3. Inhalte / Lernziele: | In den Verbundmodulen sind Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Teilfächern zu besuchen, und zwar besonders aus den Bereichen, in denen kein Aufbaumodul absolviert wird. Dadurch soll einerseits das methodische und fachliche Wissen aus den Spezialdisziplinen vertieft und sollen andererseits die Kenntnisse aus den einzelnen Teilfächern stärker miteinander vernetzt werden. |

Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul (Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion

§ 25 (5) Verbundmodule

Dabei dient in einem besonderen Maße das Interloquium, ein Kolloquium, das von zwei oder drei Hochschullehrern oder -lehrerinnen aus zwei oder drei Bereichen des Studienganges angeboten wird, der identitätsstiftenden Verknüpfung unterschiedlicher kulturwissenschaftlicher Aspekte; es ist daher verpflichtend. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen entsprechen den in § 24 (Aufbaumodule) beschriebenen Inhalten.

Im Interloquium vertiefen die Studierenden durch intensive Teilnahme wie Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien ihr Wissen im Bereich des Faches Geschichte. Dabei werden sie insbesondere angehalten, kommunikative Kompetenzen zu üben.

4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Wintersemester
6. **Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Verbundmodul I					
613101	Interloquium	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. **Prüfungsleistung:** Protokoll
9. **Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Verbundmodul II

- 1. Name des Moduls:** Verbundmodul II
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
 - Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens
 - Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
 - Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
 - Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
 - Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
 - Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
 - Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wünsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Verbundmodulen sind Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Teilfächern zu besuchen, und zwar besonders aus den Bereichen, in denen kein Aufbaumodul absolviert wird. Dadurch soll einerseits das methodische und fachliche Wissen aus den Spezialdisziplinen vertieft und sollen andererseits die Kenntnisse aus den einzelnen Teilfächern stärker miteinander vernetzt werden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen entsprechen den in § 24 (Aufbaumodule) beschriebenen Inhalten.
- In den Veranstaltungen vertiefen die Studierenden durch intensive Teilnahme wie Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien ihr Wissen im Bereich des Faches Geschichte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (5) Verbundmodule

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Verbundmodul II					
613102 (Antike)	V zur Geschichte des Altertums/ des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613103 (Mittel- alter)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613104 (Neu- zeit)	V zur Geschichte des Altertums/ des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613105 (Ost- europa)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613106 (Kunst)	V zur Geschichte des Altertums/ des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613107 (Kirche)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613108 (Recht)					
Gesamt		ca. 90 h	ca. 360 h	6	15

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Verbundmodul II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Verbundmodul III

- 1. Name des Moduls:** Verbundmodul III
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
 - Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens
 - Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
 - Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
 - Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
 - Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
 - Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
 - Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wünsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** In den Verbundmodulen sind Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Teilfächern zu besuchen, und zwar besonders aus den Bereichen, in denen kein Aufbaumodul absolviert wird. Dadurch soll einerseits das methodische und fachliche Wissen aus den Spezialdisziplinen vertieft und sollen andererseits die Kenntnisse aus den einzelnen Teilfächern stärker miteinander vernetzt werden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen entsprechen den in § 24 (Aufbaumodule) beschriebenen Inhalten.
- In den Veranstaltungen vertiefen die Studierenden durch intensive Teilnahme wie Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien ihr Wissen im Bereich des Faches Geschichte.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (5) Verbundmodule

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Verbundmodul III					
613111 (Antike)	V/AR zur Geschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613112 (Mittelalter)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613113 (Neuzeit)	V/AR zur Geschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613114 (Osteuropa)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613115 (Kunst)	V/AR zur Geschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit/	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613116 (Kirche)	Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte				
613117 (Recht)					
Gesamt		ca. 90 h	ca. 360 h	6	15

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Im Verbundmodul III darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Verbundmodul IV

- 1. Name des Moduls:** Verbundmodul IV
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
 - Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens
 - Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig
 - Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer
 - Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
 - Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
 - Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
 - Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:**
- In den Verbundmodulen sind Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Teilfächern zu besuchen, und zwar besonders aus den Bereichen, in denen kein Aufbaumodul absolviert wird. Dadurch soll einerseits das methodische und fachliche Wissen aus den Spezialdisziplinen vertieft und sollen andererseits die Kenntnisse aus den einzelnen Teilfächern stärker miteinander vernetzt werden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen entsprechen den in § 24 (Aufbaumodule) beschriebenen Inhalten.
- In den Veranstaltungen vertiefen die Studierenden durch intensive Teilnahme wie Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien ihr Wissen im Bereich des Faches Geschichte.
- 4. Voraussetzungen:**
- Die Aufnahme in ein Hauptseminar kann erst nach erfolgreicher Absolvierung des entsprechenden Basismoduls erfolgen.
- Bei Besuch eines HS zur Kunstgeschichte wird die vorherige Absolvierung eines Proseminars empfohlen.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (5) Verbundmodule

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Verbundmodul IV					
613121 (Antike)	V/AR/WÜ/Ko zur Geschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit/ Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613122 (Mittelal- ter)					
613123 (Neuzeit)					
613124 (Ost- europa)	V/AR/WÜ/Ko zur Geschichte des Altertums/des Mittelalters/der Neuzeit/ Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
613125 (Kunst)					
613126 (Kirche)					
613127 (Recht)					
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
ODER					
PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Verbundmodul IV					
613151 (Antike)	HS/S zur Geschichte des Altertums/ des Mittelalters/der Neuzeit/ Osteuropas/zur Kunstgeschichte/ Kirchengeschichte/Rechtsgeschichte	ca. 60 h	ca. 270 h	2	
613152 (Mittel- alter)					
613153 (Neu- zeit)					
613154 (Ost- europa)					
613155 (Kunst)					
613156 (Kirche)					
613157 (Recht)					
Gesamt		ca. 60 h	ca. 270 h	2	10

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (5) Verbundmodule

- 8. Prüfungsleistung:** V/AR: Klausur (60 Minuten)
WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten)
- WÜ/Ko im Fach „Kunstgeschichte/Bildwissenschaften“: Arbeitsbericht oder Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats, 10 Seiten)
- HS/S: Hausarbeit (ca. 18.000 Zeichen)
bzw. im Fach Rechtsgeschichte Referat (max. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 18.000 Zeichen) und im Fach Kunstgeschichte Hausarbeit (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats, 15 Seiten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Im Verbundmodul IV darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 25 (6) Theorie- und Didaktikmodul

- 1. Name des Moduls:** Theorie- und Didaktikmodul
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- Didaktik der Geschichte
Prof. Dr. Andreas Michler
- Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler
- Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wünsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Theorie- und Didaktikmodul dient der wissenschaftstheoretischen Vertiefung der erworbenen Methodenkompetenz. Es gliedert sich in zwei Bereiche: Wird das Aufbaumodul Kunstgeschichte gewählt, muss der erste Bereich studiert werden, in allen anderen Fällen der zweite Bereich. In den Veranstaltungen des ersten Bereichs sind zwei Proseminare zu besuchen, die jeweils einen Teilbereich aus dem Stoff des Grundkurses theoretisch und methodisch differenziert erschließen und als Veranstaltung zu „Theorie und Methode“ und zu „Autopsie und Praxis“ gekennzeichnet sind. In den Veranstaltungen des zweiten Bereichs werden die verschiedenen methodischen Interpretationsansätze der Geschichtswissenschaft und deren wissenschaftstheoretische Fundierung thematisiert sowie die Mittel und Methoden der Wissensvermittlung und -präsentation vorgestellt und eingeübt, wobei der Erwerb einer grundsätzlichen Medienkompetenz ein wesentliches Ziel bildet. Die insgesamt erworbenen Fertigkeiten dienen einerseits der sicheren Anwendung des methodischen Instrumentariums einschließlich seiner kulturwissenschaftlichen Komponenten und andererseits der praktischen Präsentation gewonnener Ergebnisse. Die Geschichtsdidaktik bietet dabei Lehrveranstaltungen an, die das Ziel haben, auf der Basis theoriegeleiteter Reflexion eine Analyse-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz insbesondere im Kontext des kulturwissenschaftlichen Paradigmas der Erinnerungskultur und der geschichtsdidaktischen Kategorie der Geschichtskultur aufzubauen.

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (6) Theorie- und Didaktikmodul

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen wie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Eigen- und Gruppenarbeit befähigen die Studierenden neben einer Wissensvertiefung im Bereich der Theorien der Geschichtswissenschaft bzw. Kunstgeschichte, ihr erworbenes Wissen in verschiedenen Kontexten anzuwenden zu vermitteln. Diese Kompetenzen werden in interaktiv gestalteten Lehrformen geschult.

- 4. Voraussetzungen:** Für das Aufbaumodul Kunstgeschichte wird die vorherige Absolvierung des Grundkurses „Einführung zur Kunstgeschichte“ empfohlen.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

1) Bei Aufbaumodul Kunstgeschichte:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Theorie- und Didaktikmodul					
613201	a) PS Vertiefungskurs (Theorie und Methode) zur Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	b) PS zur Kunstgeschichte (Autopsie und Praxis)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

2) In allen anderen Fällen:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Theorie- und Didaktikmodul					
613205	a) V/WÜ/PS/Ko zur Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	b) V/WÜ/PS zur Vermittlungsproblematik der Geschichte (Didaktik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (6) Theorie- und Didaktikmodul

- 8. Prüfungsleistung:** Veranstaltung 1 a) und 1 b)
Hausarbeit (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats mit visueller Präsentation, 10 Seiten)
- Veranstaltung 2 a) und 2 b)
V: Klausur (60 Minuten)
PS: Klausur (90 Minuten)
WÜ/Ko: Referat (max. 60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Im Theorie- und Didaktikmodul darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 25 (7) Praktikum und Exkursion

Im Rahmen der Modulgruppe C sind ein mindestens dreimonatiges Praktikum und eine dreitägige Exkursion oder mehrere Exkursionen im Gesamtumfang von drei Tagen zu absolvieren. Die Absolvierung des Praktikums im Ausland wird dringend empfohlen.

Praktikum und Exkursion

- | | |
|--|---|
| 1. Name des Moduls: | Praktikum und Exkursion |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Praktikumsbeauftragter
Prof. Dr. Anton Landersdorfer

Exkursionen
Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll

Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Ulrike Müßig

Kirchengeschichte
Prof. Dr. Anton Landersdorfer

Kunstgeschichte
Prof. Dr. Jörg Trempler

Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens

Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Ost(mittel)europäische Geschichte
Prof. Dr. Thomas Wunsch |
| 3. Inhalte / Lernziele: | Das Praktikum vermittelt den Studierenden noch vor Abschluss ihres Studiums berufspraktische Erfahrungen in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich, für den sie sich qualifizieren wollen. Sie haben dabei die Möglichkeit, durch eigene Erfahrung zu erproben, ob sie sich für das in Aussicht genommene Berufsfeld eignen, die im Studium erworbenen Qualifikationen in die Praxis umzusetzen und sich ggf. bereits einem künftigen Arbeitgeber zu empfehlen. Weitere Informationen zu Inhalt, Dauer und Anerkennung des Praktikums geben die Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Philosophischen Fakultät. |

**Modulgruppe C: Verbundmodule, Theorie- und Didaktikmodul
(Prüfungsmodule), Praktikum und Exkursion**

§ 25 (7) Praktikum und Exkursion

4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. **Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Praktikum und Exkursion					
	Praktikum im In- oder Ausland (mind. 3 Monate, 12,5 Wochen bzw. 91 Tage)	--	--	--	5
	Exkursion(en) (mind. 3 Tage)	--	--	--	1
	Gesamt	--	--	--	6

8. **Prüfungsleistung:** Praktikum: Praktikumsbericht (ca. 10 Seiten/15.000 Zeichen)
Exkursion im Fach Kunstgeschichte: Exkursionsprotokoll oder Hausarbeit (Schriftliche Ausarbeitung eines 10-30-minütigen Referats, 5 Seiten) nach Vorgabe des Exkursionsleiters
9. **Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

Von den Kompetenzmodulen ist eines zu absolvieren. Sie sind keine Prüfungsmodule.

§ 26 (2) Kompetenzmodulbereich Fremdsprache

Eine der folgenden Sprachen ist zu wählen:

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Russisch
- Spanisch
- Tschechisch

Es sind Kurse im Umfang von insgesamt 25 LP zu wählen, wovon mindestens 20 LP in Sprachkursen zu erbringen sind. Soweit die geforderten 25 LP nicht durch Sprachkurse erbracht werden, ist ein weiteres Modul aus anderen Kompetenzmodulbereichen mit mindestens 5 LP zu wählen. Für die gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 StuPO nachzuweisenden Fremdsprachenkenntnisse werden keine Leistungspunkte anerkannt.

Der oder die Studierende wählt die Sprachkurse gemäß seiner oder ihrer durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten Vorkenntnisse.

Es ist die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung in Kulturwissenschaft zu wählen.

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Fremdsprache |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Sprachenzentrum:
Dr. Michael de Jong
Dott. Cristina Pontalti-Ehrhardt |
| 3. Inhalte / Lernziele: | Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2 <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache.• Aufbau des grundlegenden Leseverstehens, des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in allgemeinen sowie auch bereits in hochschulspezifischen Alltagssituationen.• Verfassen kurzer schriftlicher Texte vorwiegend mit teilenden und wertenden Charakters unter Verwendung begrenzter, relativ einfacher Ausdrucksmittel. Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1 <ul style="list-style-type: none">• Erweiterung des Grundwortschatzes und Ausbau der grundlegenden Grammatik.• Weiterentwicklung des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit in Alltagssituationen und zuneh- |

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule

§ 26 (2) Kompetenzmodulbereich Fremdsprache

mend hochschulspezifischen Anwendungskontexte.

- Verfassen schriftlicher Texte vorwiegend mitteilenden und wertenden Charakters unter Verwendung noch weitgehend standardisierter aber bereits auch stilistisch differenzierterer Ausdrucksmittel der Standardsprache.

Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2

a) Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Aufbau eines fachspezifischen Grundwortschatzes.
- Gezielter Ausbau landeskundlich-interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten.
- Festigung und Ausbau der Grammatik und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel der Niveaustufe.

b) Kommunikative Kompetenz:

- Verstehen längerer schriftlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte aus dem thematischen Bereich Kulturwissenschaften.
- Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln der Standardsprache, sowohl schriftlich als auch mündlich.
- Verfassen schriftlicher Texte sowohl mitteilenden als auch erörternden und wertenden Charakters in handlungsbezogenen Kontexten.
- Befähigung zum Hörverstehen in lebensnahen authentischen Kontexten.

c) Globalkompetenz

- Befähigung zum erfolgreichen Studium im Zielland (niedrigste Mobilitätsstufe nach GER).

Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1

Weiterentwicklung der Bereiche:

- Allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz.
- Grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel.
- Gute grundlegende Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Breite mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Kontexten und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten.
- Verfassen längerer berichtender und erörterndwertender Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars und fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten.

Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2

- Sichere Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes.

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule
§ 26 (2) Kompetenzmodulbereich Fremdsprache

- Problemloses Agieren in hochschul- und berufsbezogenen Kontexten.
- Breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher sowie schriftlicher Äußerungen und Fachliteratur.
- Sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit in variablen stilistischen Kontexten.
- Sichere sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen.

Fähigkeit zum Verfassen längerer, anspruchsvoller schriftlicher Texte des betreffenden Fachgebiets unter Anwendung breiter fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten und unter Wahrung der wichtigsten stilistischen Regeln.

4. Voraussetzungen: Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen.

5. Modulangebot: Grundstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
 Grundstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester
 FFA Aufbaustufe 1: jedes Wintersemester
 FFA Aufbaustufe 2: jedes Sommersemester
 FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
 FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester

6. Zeitdauer des Moduls: je zwei Semester

7. Zusammensetzung:

Englisch		GER	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Modul 1	FFA Aufbaustufe 1	B2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 2	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 3	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
<hr/>						
Andere Sprachen		GER	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Modul 1	Grundstufe 1.1	A2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

§ 26 Modulgruppe D: Kompetenzmodule
§ 26 (2) Kompetenzmodulbereich Fremdsprache

	Grundstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 2	Grundstufe 2.1	B1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.						
Modul 3	FFA Aufbaustufe 1	B2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 4	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 5	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

- 8. Prüfungsleistungen:**
- Modul 1: Klausur (120 Min.)
 - Modul 2: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 25 Min.)
 - Modul 3: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 45 Min.)
 - Modul 4: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 60 Min.)
 - Modul 5: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 75 Min.)

- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

- 10. Note:** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den gewählten Modulen erreichten Noten ermittelt. Werden in einer Stufe eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung erbracht, errechnet sich die Note dieser Stufe aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Prüfungsleistungen.

§ 26 (3) Kompetenzmodulbereich Kulturraum

Die Studierenden wählen einen oder zwei der folgenden Kulturräume:

- Angloamerikanischer Kulturraum
- Deutscher Kulturraum
- Französischer Kulturraum
- Iberoromanischer Kulturraum
- Italienischer Kulturraum
- Osteuropäischer Kulturraum
- Südostasiatischer Kulturraum

Abzulegen sind die Kompetenzmodule Kulturraum Ia-IIIa, Ib-IIIb oder Ic-IIIc.

Kompetenzmodul Kulturraum Ia

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Moduls: | Kompetenzmodul Kulturraum Ia |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird. |
| 3. Inhalte / Lernziele: | Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren. |
| 4. Voraussetzungen: | Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum |
| 5. Modulangebot: | jedes Semester |
| 6. Zeitdauer des Moduls: | ein Semester |

Modulgruppe D: Kompetenzmodule
§ 26 (3) Kompetenzmodulbereich Kulturraum

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Kompetenzmodul Kulturraum Ia					
615110	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. Prüfungsleistung: Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden; in der Regel: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Kompetenzmodul Kulturraum IIa

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum IIa
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIa					
615120	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden; in der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Kulturraum IIa darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum IIIa

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum IIIa
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIIa					
615130	V/WÜ zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/WÜ zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
- In der Regel:
- V: Klausur (60 Minuten)
- WÜ: Referat (max. 60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Modulgruppe D: Kompetenzmodule
§ 26 (3) Kompetenzmodulbereich Kulturraum

10. Sonstiges:

Im Kompetenzmodul Kulturraum IIIa darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum Ib

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Kulturraum Ib**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum Ib					
615140	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
In der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Kulturraum Ib darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum IIb

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Kulturraum IIb**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIb					
615150	V/WÜ zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
- In der Regel:
V: Klausur (60 Minuten) WÜ: Referat (max. 60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Kompetenzmodul Kulturraum IIIb

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum IIIb
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIIb					
615160	V zu einem weiteren Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V zu einem weiteren Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden; in der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Kulturraum IIIb darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum Ic

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum Ic
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum Ic					
615170	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden;
In n der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Kulturraum Ic darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum IIc

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum IIc
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIc					
615180	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V zu einem Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
In der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Kulturraum IIc darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Kulturraum IIIc

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Kulturraum IIIc
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Kulturraum sollen einen Ein- und Überblick über die literarische, kulturelle und gesellschaftliche Tradition des gewählten Kulturraums geben sowie landeskundliche, literaturwissenschaftliche, sprachwissenschaftliche oder geographische Kenntnisse vermitteln und vor allem die Fähigkeit zur Analyse von Texten mit Hilfe von literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden vertiefen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen kulturwissenschaftliche Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Sprachkenntnisse entsprechend dem Kulturraum
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Kulturraum IIIc					
101961	V zur Geographie (bes. zur Anthropogeographie oder Regionalgeographie)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (45 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 26 (4) Kompetenzmodulbereich Theologie, Philosophie und Psychologie

Kompetenzmodul Theologie

1. **Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Theologie**
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
3. **Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Theologie, Philosophie und Psychologie dienen dem Erwerb theologischer, philosophischer und psychologischer Kenntnisse als kulturwissenschaftlicher Elemente des historischen Verstehens. Philosophische, psychologische und theologische Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der philosophischen und theologischen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. **Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
	Kompetenzmodul Theologie				
614601	V/PS/Grundkurs Theologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/PS/Grundkurs Theologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

Modulgruppe D: Kompetenzmodule

§ 26 (4) Kompetenzmodulbereich Theologie, Philosophie und Psychologie

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
In der Regel: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Theologie darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Philosophie

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Philosophie**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Theologie, Philosophie und Psychologie dienen dem Erwerb theologischer, philosophischer und psychologischer Kenntnisse als kulturwissenschaftlicher Elemente des historischen Verstehens. Philosophische, psychologische und theologische Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der philosophischen und theologischen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Philosophie					
614604	V/WÜ/PS Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	V/WÜ/PS Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	10

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Philosophie darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Psychologie

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Psychologie**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Theologie, Philosophie und Psychologie dienen dem Erwerb theologischer, philosophischer und psychologischer Kenntnisse als kulturwissenschaftlicher Elemente des historischen Verstehens. Philosophische, psychologische und theologische Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der philosophischen und theologischen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten, in denen sie sich ein eigenes fachliches Profil aneignen, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Kompetenzmodul Psychologie					
614603	V (Einführung in die) Psychologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Studien- und Prüfungsordnungen sowie den Modulkatalogen der Studiengänge, aus denen die Lehrveranstaltungen ausgewählt werden.
In der Regel: Klausur (60 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Kompetenzmodul Rechtsgeschichte

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Rechtsgeschichte**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Recht, Gesellschaft und Staat dienen dem Erwerb rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse als kulturwissenschaftliche Elemente des historischen Verstehens. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Mikroökonomik führt dabei ein in das Modell des homo oeconomicus als Grundlage für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse und vermittelt Kenntnisse in der Analyse des Angebots- und Nachfrageverhaltens von Firmen und Haushalten sowie der Funktionsweise von Märkten, während die Makroökonomik gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren lehrt, wobei sowohl das volkswirtschaftliche Rechnungswesen als auch die Analyse von Wachstumsprozessen behandelt wird. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der juristischen und volkswirtschaftlichen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Dabei eignen sie sich ein fachliches Profil an, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe D: Kompetenzmodule

§ 26 (5) Kompetenzmodulbereich Recht, Gesellschaft und Staat

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Kompetenzmodul Rechtsgeschichte				
614701	V Einführung in die Rechtsgeschichte/in das Verfassungsrecht [für Nichtjuristen]/in die Römische Rechtsgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
	Gesamt	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Im Kompetenzmodul Rechtsgeschichte darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Staatsrecht

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Staatsrecht**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Antike Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Sebastian Martens
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Recht, Gesellschaft und Staat dienen dem Erwerb rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse als kulturwissenschaftliche Elemente des historischen Verstehens. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Mikroökonomik führt dabei ein in das Modell des homo oeconomicus als Grundlage für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse und vermittelt Kenntnisse in der Analyse des Angebots- und Nachfrageverhaltens von Firmen und Haushalten sowie der Funktionsweise von Märkten, während die Makroökonomik gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren lehrt, wobei sowohl das volkswirtschaftliche Rechnungswesen als auch die Analyse von Wachstumsprozessen behandelt wird. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der juristischen und volkswirtschaftlichen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Dabei eignen sie sich ein fachliches Profil an, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Staatsrecht					
320201	V Grundkurs Staatsrecht I und II	ca. 120 h	ca. 480 h	8	
Gesamt		ca. 120 h	ca. 480 h	8	15

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (120 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Kompetenzmodul Ökonomik

- 1. Name des Moduls:** Kompetenzmodul Ökonomik
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Der/Die Prüfungsausschussvorsitzende des Studienganges, aus dem die Lehrveranstaltung/das Modul gewählt wird.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Veranstaltungen des Kompetenzmodulbereiches Recht, Gesellschaft und Staat dienen dem Erwerb rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse als kulturwissenschaftliche Elemente des historischen Verstehens. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Methodenkenntnisse und Interpretationsansätze sollen vermittelt werden und die Erkenntnismöglichkeiten im Umgang mit Zeugnissen aus der Vergangenheit vermehren und die hermeneutische Interpretationsleistung der historischen Kulturwissenschaft steigern helfen. Die Mikroökonomik führt dabei ein in das Modell des homo oeconomicus als Grundlage für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse und vermittelt Kenntnisse in der Analyse des Angebots- und Nachfrageverhaltens von Firmen und Haushalten sowie der Funktionsweise von Märkten, während die Makroökonomik gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren lehrt, wobei sowohl das volkswirtschaftliche Rechnungswesen als auch die Analyse von Wachstumsprozessen behandelt wird. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kompetenzmoduls, in dem sie an Veranstaltungen der juristischen und volkswirtschaftlichen Disziplinen teilnehmen, sich darauf intensiv vorbereiten und die gewonnenen Erkenntnisse nachbereiten und in ihren fachlichen Hintergrund integrieren, befähigt, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Dabei eignen sie sich ein fachliches Profil an, das es ihnen erlaubt, sich auf dem Arbeitsmarkt für Historiker und Historikerinnen zu positionieren.
- 4. Voraussetzungen:** Kenntnisse der Veranstaltung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Ökonomik					
210601 (Mikro)	V mit WÜ Mikroökonomik/ Makroökonomik	ca. 60 h	ca. 240 h	4	
211751 (Makro)					
Gesamt		ca. 60 h	ca. 240 h	4	5

- 8. Prüfungsleistung:** Klausur (80 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Ökonomik darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

§ 26 (6) Kompetenzmodulbereich Digital Humanities

Kompetenzmodul Digital Humanities I: Grundlagen

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Digital Humanities I: Grundlagen**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Digital Humanities
Prof. Dr. Malte Rehbein
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen.

Das Basismodul vermittelt einen Überblick über das Fach DH, seine Anwendungsmöglichkeiten sowie Einsatzgebiete innerhalb verschiedener Disziplinen der Kulturwissenschaften und informationstechnische und -theoretische Grundlagen für den Einsatz von computerbasierten Verfahren in den Kulturwissenschaften.

Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in die DH als Forschungsfeld und in ihre informationstechnischen Grundlagen und gewinnen einen Überblick über die in DH eingesetzten computerbasierten Verfahren. Sie können die methodischen Grundlagen der DH benennen und die Anwendungsgebiete der DH in ihren jeweiligen kulturwissenschaftlichen Kontext einordnen.

In den Kompetenzmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe D: Kompetenzmodule
§ 26 (6) Kompetenzmodulbereich Digital Humanities

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
Kompetenzmodul Digital Humanities I: Grundlagen					
105621	V+Ü Grundlagen der Digital Humanities I + II	ca. 90 h	ca. 360 h	6	
Gesamt		ca. 90 h	ca. 360 h	6	10

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Im Kompetenzmodul Digital Humanities I darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Digital Humanities II: Digitalisierung und Methoden

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Digital Humanities II: Digitalisierung und Methoden**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Digital Humanities
Prof. Dr. Malte Rehbein
- 3. Inhalte / Lernziele:** Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen.
- Die Veranstaltung „Digitalisierung des kulturellen Erbes“ behandelt die Grundlagen der Digitalisierung des kulturellen Erbes. Die praxisnahen Veranstaltungen vermitteln u.a. den Umgang mit Digitalisierungstechnologien für verschiedene Medien (z.B. Bücher, Handschriften, Bilder, historische Artefakte), ihre digitale Beschreibung und Dokumentation durch Metadaten und andere Erschließungsverfahren und ihre Zugänglichmachung im Netz. Je nach Möglichkeit finden Exkursionen zu kulturbewahrenden Einrichtungen der Umgebung statt.
- Die Veranstaltung „Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung“ führt exemplarisch in die computergestützte Analyse und Verarbeitung von Daten und Informationen im kulturwissenschaftlichen Kontext ein.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
	Kompetenzmodul Digital Humanities II: Digitalisierung und Methoden				
616201	V+Ü/WÜ/S Digitalisierung des kulturellen Erbes	ca. 45 h	ca. 180 h	3	
	V+Ü/WÜ/S Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung	ca. 45 h	ca. 180 h	3	
	Gesamt	ca. 90 h	ca. 360 h	6	10

Modulgruppe D: Kompetenzmodule

§ 26 (6) Kompetenzmodulbereich Digital Humanities

- 8. Prüfungsleistung:** V: Klausur (60 Minuten) WÜ: Projektarbeit mit schriftlicher bzw. technischer Dokumentation S: Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges:** Im Kompetenzmodul Digital Humanities II darf nach freier Wahl, aber nur in einer Lehrveranstaltung, die Anmeldung zur Prüfung erfolgen.

Kompetenzmodul Digital Humanities III: Datenmodellierung

- 1. Name des Moduls:** **Kompetenzmodul Digital Humanities III: Datenmodellierung**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Digital Humanities
Prof. Dr. Malte Rehbein
- 3. Inhalte / Lernziele:** Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen.
- Das Modul führt in die Datenmodellierung innerhalb der Digital Humanities ein und vermittelt Grundkenntnisse der Wissenskommunikation im digitalen Zeitalter. Die Studierenden lernen, kulturwissenschaftliche Forschungsfragen im digitalen Medium exemplarisch zu modellieren und Forschungsprozesse oder Forschungsergebnisse über digitale Medien zu kommunizieren bzw. zu publizieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
Kompetenzmodul Digital Humanities III: Datenmodellierung					
154642	PS Modellierung kulturwissenschaftlicher Daten und Informationen	ca. 30 h	ca. 120 h	2	
Gesamt		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

- 8. Prüfungsleistung:** Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit

1. Name des Moduls: Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Alle in Modulbereich B Prüfungsberechtigten
3. Inhalte / Lernziele: Mit der Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens beherrscht und selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
4. Voraussetzungen: Voraussetzung für die Zulassung zur Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit ist:
- der Erwerb von mindestens 120 ECTS-LP, davon fünf Basismodule und sechs Aufbaumodule;
 - die Kenntnis in zwei Fremdsprachen;
 - der Nachweis über mindestens drei Monate Praktikum gemäß der Praktikumsrichtlinie sowie Exkursion.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: neun Wochen ab Anmeldung

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
	Bachelorarbeit				
619900	Bachelorarbeit	---	---	---	9

8. Prüfungsleistung: Bakkalaureus- bzw. Bakkalaureaarbeit (50.000 Zeichen)
9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Bachelorarbeit gemäß § 17 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.